

## **Sonderwoche 5. Klasse: Praktika und Sprachaufenthalt**

### **Allgemeine Hinweise**

Die Herbstsonderwoche in der 5. Klasse planen und gestalten die Schülerinnen und Schüler innerhalb eines vorgegebenen Angebots selber. Zur Auswahl stehen naturwissenschaftliche, Sozial- oder Wirtschaftspraktika sowie ein Sprachaufenthalt. Praktikum und Sprachaufenthalt müssen einzeln absolviert werden. Zur Planung gehört auch die selbständige Suche einer Praktikumsstelle oder eines Sprachaufenthaltsortes im gewünschten Sprachgebiet.

Die Herbstsonderwoche findet jeweils in der ersten Schulwoche nach den Herbstferien statt.

Nach der Praktikumswoche oder dem Sprachaufenthalt verfassen die Schülerinnen und Schüler einen Erfahrungsbericht, der in der Schule aufgelegt wird und an die betreuende Person an der Praktikumsstelle bzw. während des Sprachaufenthalts zur Information verschickt wird. Zweck dieses Erfahrungsberichts ist die persönliche Reflexion der gemachten Erlebnisse und daraus gezogene Konsequenzen.

### **Organisation**

Information und Koordination läuft über die jeweilige Klassenlehrperson. Im Mai werden die Schülerinnen und Schüler über die Wahlmöglichkeiten und die entsprechenden Rahmenbedingungen informiert. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich noch vor den Sommerferien für ein Praktikum oder einen Sprachaufenthalt entscheiden, damit die Suche nach einer geeigneten Praktikumsstelle oder eines Sprachaufenthaltsortes rechtzeitig, d. h. schon während den Sommerferien erfolgen kann.

Bis Ende der dritten Schulwoche in der 5. Klasse müssen die Schülerinnen und Schüler mit einem Praktikum Firmenadresse und betreuende Person sowie beim Sprachaufenthalt Ort, Wohnadresse mit Kontaktperson und allenfalls eine Schuladresse der Klassenlehrperson abgeben.

Die verlangten Berichte müssen 14 Tage nach der Sonderwoche an die Klassenlehrperson abgegeben werden. Anschließend wird eine Kopie des Berichts durch die Klassenlehrperson an die Kontaktperson beim Praktikum oder Sprachaufenthalt verschickt.

## Beschrieb der Wahlmöglichkeiten

### Praktikum

#### Auswahl

Die Schülerinnen und Schüler können zwischen einem naturwissenschaftlichen, Sozial- oder Wirtschaftspraktikum wählen.

#### Ziel

Das Praktikum soll Schülerinnen und Schülern einen Kontakt mit der Arbeitswelt ermöglichen. Ein länger dauerndes Praktikum mit Einbezug der Herbstferien ist empfehlenswert. Die Praktikantin oder der Praktikant soll eine angemessene Arbeitsleistung für das Unternehmen erbringen und dabei

- einen Einblick in einen Betrieb, eine Branche, einen Beruf gewinnen;
- erste Erfahrungen im betrieblichen Alltag sammeln;
- die eigene Persönlichkeit weiter entwickeln;
- praktische Erfahrungen im Hinblick auf eine spätere Studienwahl machen.

#### Zeitpunkt/Dauer

Das Praktikum dauert mindestens eine Woche. Es findet in der ersten Schulwoche nach den Herbstferien statt. Eine Verlängerung in Verbindung mit den Herbstferien ist empfehlenswert.

#### Stellensuche

Die Schülerinnen und Schüler müssen die Praktikumsstelle selbständig suchen. Sie erhalten von der Schulleitung ein Empfehlungsschreiben, das über Zweck und Inhalt des Praktikums informiert.

#### Anforderungen an den Praktikumsort

Während des Wirtschafts- und Sozialpraktikums sollen die Schülerinnen und Schüler für verschiedene Aufgaben eingesetzt und zu selbständigem Arbeiten angeleitet werden. Ideal sind Tätigkeiten, die einen vielseitigen Einblick in betriebswirtschaftliche Abläufe respektive in soziale Einrichtungen ermöglichen. In Frage kommen Betriebe aus allen Branchen, Klein- wie Großbetriebe. Ausgenommen ist der eigene Familienbetrieb.

#### Bericht

Nach dem Praktikum ist ein Erfahrungsbericht von mindestens zwei A4-Seiten zu verfassen. Er beinhaltet eine Kurzvorstellung des Betriebs, die durchgeführten Aufgaben und Tätigkeiten und beurteilt die gemachten Erfahrungen und allfällige daraus gezogene Schlussfolgerungen.

#### Entschädigung

Beim Praktikum als besondere Lernform steht die Ausbildung im Vordergrund. Praktikantinnen und Praktikanten erhalten deshalb in der Regel keine finanzielle Entschädigung. Ferienjobs oder regelmäßige Arbeitstätigkeit werden nicht als Praktikum anerkannt.

### Sprachaufenthalt

#### Zweck

Der Sprachaufenthalt soll Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Kultur und Alltagswelt der entsprechenden Fremdsprache vermitteln. Im Vordergrund steht die mündliche Sprachfertigkeit und Ausdrucksweise. Die Schülerin oder der Schüler soll eine angemessene Kommunikationskompetenz erreichen und

- einen Einblick in andere Mentalitäten und Kulturen gewinnen;
- Erfahrungen in der konkreten Anwendung der Fremdsprache machen und einen persönlichen Bezug zur Sprache finden;
- die Persönlichkeit weiter entwickeln.

nen

<b>Auswahl</b>	Die Schülerinnen und Schüler können eine Sprache wählen, in der sie an der Kantonschule ausgebildet werden. Der Aufenthalt erfolgt im Sprachgebiet der gewählten Sprache.
<b>Zeitpunkt/Dauer</b>	<p>Der Sprachaufenthalt findet in der ersten Woche nach den Herbstferien statt und dauert mindestens fünf volle Tage ohne Hin- und Rückreise. Eine Verlängerung in Kombination mit den Herbstferien ist empfehlenswert.</p> <p>Bei einem einwöchigen Sprachaufenthalt kann der Zeitpunkt nicht verschoben werden. Bei einer Verlängerung auf mindestens 14 Tage und bei bestätigter Einzelunterbringung in einer Familie kann der Sprachaufenthalt während der offiziellen Herbstferien stattfinden.</p>
<b>Aufenthaltsort</b>	Die Schülerinnen und Schüler suchen den Aufenthaltsort und die Unterkunft im gewählten Sprachgebiet selbständig. Vorgeschrieben ist ein Einzelaufenthalt. Es dürfen nicht mehrere Schülerinnen oder Schüler an den gleichen Ort gehen.
<b>Empfehlung</b>	Im Vordergrund steht der Kommunikationsaspekt und nicht die Ausbildung in Sprachtheorie. Vom Besuch einer Sprachschule wird deshalb eher abgeraten, außer sie bietet Gewähr, dass viel Kommunikation betrieben wird und wenige mit gleicher Muttersprache anwesend sind. Viel eher empfehlen wir einen Aufenthalt in einer Familie (Au-pair-Stelle), eventuell verbunden mit einer Arbeitstätigkeit (z. B. Landdienst, Kinderhüten oder Schulwechsel).
<b>Bericht</b>	Nach dem Sprachaufenthalt ist ein Erlebnisbericht von mindestens zwei A4-Seiten zu verfassen. Er beinhaltet die wichtigsten Erfahrungen im Alltag mit der Familie, den Arbeitstätigkeiten, in der Freizeit und beschreibt Besonderes der Kultur der besuchten Stadt oder Region.